

Interview mit Eugen Schuba

Seit diesem Jahr ist Eugen Schuba für die Finanzen des BTHV verantwortlich. Wir haben ihm einige Fragen gestellt:

Vielleicht stellst Du Dich kurz den BTHV-Mitgliedern vor.

Ja, ich bin verheiratet, wir haben drei Kinder, zwei Mädchen und einen – mittlerweile sehr großen – Jungen. Wir staunen, wie die Kinder wachsen und ... bereiten uns auf „schlimmeres“ vor. Unsere Kinder sind Hockey-Kinder, zwei im Tor und unsere Kleinste sucht noch das / ihr („Betätigungs-“) Feld.

Wie sieht es mit Deinen sportlichen Aktivitäten aus?

Ja, auch ich hatte schon mal einen Tennis- und auch mal einen Hockeyschläger in der Hand. Zur Zeit lebe ich nach Churchill – „no sports“ – leider. Hockey und Tennis sind herrliche Sportarten. Halt „Ladies & Gentleman Sport“. Übrigens in meiner Geburtsstadt fand die Damen-Hockey-EM statt, ich glaube 1989. Unglaublich, oder?

Nun aber zurück zu Dir, Eugen, als Schatzmeister des BTHV:

Ich bin Diplom-Kaufmann – obwohl ausgebildet in Industriebetriebslehre, Logistik und Statistik – wurde ich, per Zufall, Banker. Nach 18 Jahren im Bankgeschäft bin ich seit fast 10 Jahren als Mitinhaber und Geschäftsführer einer Beratungsgesellschaft für (Kredit-) Restrukturierung und Sanierung tätig. Unsere Firma hat ihren Sitz in Bonn. Vorher war ich bei der BHF-Bank (jetzt Tochter Sal. Op) und der BV resp. HVB (heute Tochter Unicredit) und habe jeweils verantwortliche Leitungsfunktionen im Firmenkundengeschäft Ausland erfüllt.

Seit diesem Jahr bist Du jetzt alleinverantwortlich für die Finanzen im BTHV zuständig. Hast du zu viel Zeit - wie man hört, soll es sich um einen sehr zeitintensiven Job handeln?

Ich habe die anspruchsvolle Tätigkeit des Schatzmeisters schon mit gewisser Vorsicht übernommen. Ich hatte ja bisher noch nie mit einem Club, einem e.V., zu tun, sondern kannte nur GmbHs und AGs. Andere Welt in vielerlei Hinsicht. Ich führe die Tätigkeit gerne aus, aber der Zeitaufwand ist schon groß, deshalb, nein, ich habe nicht zu viel Zeit! Ganz im Gegenteil. Allerdings ist der BTHV auch ganz schön komplex und nicht gerade klein, sondern ein mittelständischer Betrieb mit ordentlichem Umsatz.

Seite 1-2:

Interview mit Eugen Schuba

Seite 3:

Einladung zur MV

Seite 4:

Kessenicher Karnevalsverein

Seite 5:

Die Saisonabschlussfeier

Seite 6-7:

Der Berlin-Pokal

Seite 7:

Die Feriencamps 2010

Seite 8:

Die 3. Damen 30

Seite 9-10:

Die lange Kinonacht der Knaben C

Seite 10:

Ein Schneemann im BTHV

Seite 11:

Verdienstorden für Anne Schmude

Seite 12-13:

Der BTHV-Fragebogen

Seite 14:

Unser Image-Partner Meyer-Köring

Seite 15:

Aus der BTHV-Geschichte

Seite 16:

Termine Februar/März

Seite 17:

Impressum



GÜNNEWIG

Hotels & Restaurants



Ihr Vorgänger, Helmut Stumpf, war ja 15 Jahre Schatzmeister. Da hat man es doch als Nachfolger einer solchen Koryphäe sicher nicht einfach.

Es ist nicht einfach, allerdings hat Helmut eine hervorragende Arbeit für den Club abgeliefert. Ich bin auch nach einem knappen halben Jahr der „Einarbeitung“ immer noch überrascht über die Komplexität.

Wie war der Start - für viele ist die Vereinsbuchhaltung ja ein Buch mit 7 Siegeln?

Der Start war gut. Die Vereinsbuchhaltung ist transparent und einfach, nach der Reihenfolge Auftrag/Vertrag, Beleg / Rechnung, Überweisung und Buchung. Ich war bisher eine Buchhaltung von Kapitalgesellschaften gewöhnt, also muss ich mich an einigen Stellen anpassen, besonders zum Jahreswechsel. Insofern ist der Schatzmeister zunächst ein „Buchungs- und Überweisungsknecht“.

Wie Du weißt, haben wir im Vorstand Regeln, wonach jedes Vorstandsmitglied in seinem Verantwortungsbereich eine Zahlung freigibt, nur der – kleine – Rest liegt in der Hand des Schatzmeisters.

Außerdem, auf dem Weg zum „Schatzmeister des BTHV“ liegt noch Hürde der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung. Vielleicht möchte die Mitgliederversammlung einen anderen Schatzmeister? Erst mit der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung werde ich mich „im Amt“ fühlen und auch danach Dir nur ungern ein Interview geben. Interviews passen einfach nicht zu Schatzmeistern ...

Was die Mitglieder natürlich besonders interessiert: Wie steht es um die Finanzen des BTHV?

Gut. Dieses Interview ist im Internet verfügbar, oder? Ja? Ja, also kein weiterer Kommentar. Rest gerne auch ausführlich auf der Mitgliederversammlung.

Ganz sicher hat doch jeder hat Ziele, Visionen, Veränderungen..., wenn er ein Amt übernimmt. Klärst Du uns auf?

Nun ich wünsche mir, dass der BTHV 1. Liga spielt, wir in Bonn den Rest der Welt zum Weltklasse-Hockey und -Tennis begrüßen dürfen und wenn sie nicht gestorben sind, träumen sie noch heute.

Realistischerweise wird es finanziell etwas leichter/besser ab frühestens 2011/2012, weil die Belastungen wegen Kunstrasenplatz, Tennis- und Hockeyhalle weniger werden. Das Jahr 2010, falls nichts dazwischen kommt, scheint gesichert. Allerdings stehen schon jetzt kleine Instandhaltungsinvestitionen an. Insofern planen wir schon jetzt sehr knapp und haben in den Sparten keinen Handlungsspielraum. Ich erwarte weiteren Investitionsbedarf, da der Zahn der Zeit an unseren Anlagen nagt.

Hier sollten wir unseren Mitgliedern, Spendern und Sponsoren für ihre Unterstützung im Jahr 2009 ganz herzlich danken. Wir benötigen weiterhin Ihre Unterstützung. Sparsames Haushalten ist weiterhin angesagt. Ganz besonders, weil wir seit 2008 ein Defizit mitschleppen, das wir 2009 etwas reduzieren konnten. Dennoch bleibt für uns den Vorstand und Dich, Kay, die Aufgabe auf jeden Cent und Euro zu achten.



Bonner Tennis- und Hockey-Verein e.V.

Tel. 0228-238529

E-Mail: BonnerTHV@t-online.de

Fax 0228-232804

Internet: www.bthv.de

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am

Dienstag, den 23. März 2010 um 19.15 Uhr

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Wahl des Vorstandes - Bestätigung
 - Vorstandsmitglied für Finanzen (Bestätigung)
 - Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Festsetzung des Haushaltes 2010
7. Festsetzung der Beiträge
8. Anträge (schriftlich bis zum 09. März 2009 an den Vorstand)
9. Verschiedenes

Gez. V. Kregel



Alaaf BTHVer

***Es ist wieder soweit,
de Zock kütt am***



6. Februar 15.00 Uhr in Kessenick



***und wir nehmen teil
mit einem eigenen Wagen
und der BTHV Band.***



***Wer mitgehen möchte
– gerne auch ganze Mannschaften –
meldet sich bitte bei***



Kay in der Geschäftsstelle

Die Kamellegebühr beträgt 5 Euro.

***Damit werdet ihr den ganzen Zug über mit
Kamellen und anderen Wurfmaterialien
versorgt.***

Es sollte der große Abschluss mit einer Reihe von Heimspielen werden. Alle Spiele fielen wegen Schnee aus – so konnte Mann und Frau direkt zum gemütlichen Teil übergehen und es war ein richtig nettes Fest, dass sich natürlich auch die 3. Tennisdamen 30 nicht entgehen lassen wollte. Tennis und Hockey kamen sich näher, aber nicht zu nah – noch nicht...
Lasst Fotos sprechen...



Die 1. Damen mehr als glücklich mit der Hinrunde

Natürlich werden auch unerwartete Gäste bestens betreut und wer kann das besser als Paddy



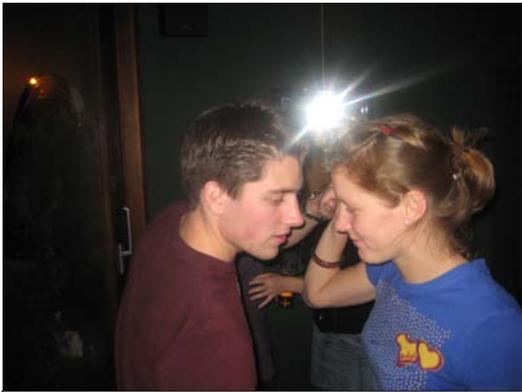
Da würde wohl der eine oder andere gerne mit Paddy tauschen.



Sensationelles Outfit: Zwei Tennisdamen betreten die Arena!



Jan und seine Mädels - was denkt Heide da bloß - nichts geht mehr...



Heide und Andi - wir müssen reden!

Preisrätsel: Wie macht man daraus ein Quadrat? Man darf aber nur einen Streichholz bewegen!





DER BERLIN-POKAL

Das Publikum tobte. Der Jubel dröhnte laut durch die Halle. Beim Einlaufen stieg in den Spielern die Nervosität auf. Es war das Finale des Berlin-Pokals und man konnte die Spannung förmlich spüren, es war unbegreiflich.

Ich wachte auf. Hm, ich hatte das wohl nur geträumt, denn morgen würden wir, das Westdeutschland-Team, erst in den Bus nach Berlin steigen. Es würde ein heißes Turnier geben. Doch klar, ich wollte, dass mein Traum Wirklichkeit wird...

Am nächsten Tag ging alles ganz schnell. Kaum saßen wir mit der Jungen-Auswahl im Bus, schauten wir den ersten Film und machten Stimmung, und ehe gefühlte 2 Stunden um waren, hockten wir schon seit 8 Stunden auf unseren Sitzen. Das geplante Training Freitag sollte ausfallen, denn das hatten wir bereits verpasst. Völlig übermüdet kamen wir dann aber endlich um halb neun in Berlin an. Auf uns warteten unsere ersehnten BHP-Trainingshosen und ein leckeres Essen. Von der Busfahrt endgültig erholt, gingen wir dann zur Besprechung. Wir wurden heiß gemacht auf den Titel und ich glaubte, es gab keinen, der den Titel nicht mindestens genauso sehr wollte wie unser Trainer.

Am nächsten Tag hatten wir dann unsere drei Gruppenspiele. Zunächst spielten wir gegen das Team aus Rheinland-Pfalz/Saar. Obwohl wir etwas schläfrig waren und nicht in unser Spiel rein fanden, gewannen wir doch 3:2.

Beim nächsten Spiel gegen den Hamburger Hockey-Verband taten wir uns leichter, doch unser gewünschtes Spielniveau war noch nicht erreicht. Trotzdem konnten wir mit einem 7:2 zufrieden sein.

Sicher im Halbfinale traten wir dann gegen Berlin an. Es ging um den Gruppensieg. Lena Wimmert von Leverkusen durfte bei dem Spiel ins Tor gehen. Wir haben auch dieses Spiel gewonnen, diesmal 4:3.

Froh, im Halbfinale zu sein, warteten wir gespannt auf eine Entscheidung, wer unser Gegner sein würde. Favorit Hessen hatte 0 Punkte in der Gruppe und war somit letzter. Außenseiter Bayern errang den Gruppensieg und wir hatten Baden-Württemberg, den Feld-Länderpokal-Sieger, als Gegner im Halbfinale. Es war schwer, gegen sie zu spielen, doch wir hatten die Oberhand. Letztendlich musste es dann doch im 7-m-Schießen entschieden werden. Wir nahmen aufgrund meiner Größe einen Torwartwechsel vor... Es hatte sich als gut erwiesen, denn beim 1. Paarschießen hielt Lena und unsere Nummer 40 konnte verwandeln. 6:5 war der Endstand. Wir waren im Finale! Riesige Freude kam auf und wir jubelten bis zum „Gehtnichtmehr“.

Im zweiten Halbfinale hatte Bayern Berlin mit 4:2 bezwungen und sollte nun unser Finalgegner sein...

Das Publikum tobte. Jubel dröhnte laut durch die Halle. Beim Einlaufen stieg in den Spielern die Nervosität auf. Es war Finale des 28. Berlin-Pokals und man konnte die Spannung förmlich spüren, es war unbegreiflich. Ich konnte kaum fassen, dass wir im Finale standen, so hatte ich es geträumt. Wir liefen hinter den Schiedsrichtern aufs Feld und jeder Spieler wurde vorgestellt und die Nationalhymne ertönte. Die Zuschauer jubelten und mir wurde mulmig zumute. Jeder von uns wollte hier den Titel holen. Klar, dass nicht jeder bei solchem Druck die Fassung behält, aber der WHV tat es und ebenso Bayern.



BERLIN-POKAL (Fortsetzung)

Ein niveauvolles Spiel mit 3 Toren unsererseits in der ersten Halbzeit. Schon siegessicher, aber nicht zurückhaltend, starteten wir in die zweite Halbzeit. Noch zwei Tore fielen, leider ein Gegentor. Doch als nur noch 10 Sekunden zu spielen waren, war es allen klar: Wir waren Deutscher Meister.

Nun ertönte der Schlusspfiff und wir jubelten und jubelten. Wir wurden von den Fans gefeiert und es war einfach ein geiles Gefühl.

Uns blieb leider nicht viel Zeit und nachdem wir Pokal, Urkunde und ... Sportbeutel erhalten hatten, begaben wir uns zum Bus. Erst tief in der Nacht kamen wir wieder an.

Aber das Wochenende hatte sich allemal gelohnt!!

Jule Hänel

DIE HOCKEY- UND TENNISCAMPS 2010

Tennis- und Hockey-Camps – das Angebot wird erweitert

Die Camps in den Schulferien gehören sicher zum besten und beliebtesten Angebot des BTHV. Daher haben wir das Angebot ausgeweitet und bieten jetzt erstmals

- a) Tenniscamps für Jugendliche auch in der 2. und vorletzten Ferienwoche an
- b) Feriencamps für erwachsene Hobbyspieler

Hier vorab die Termine – die Einzelheiten und Infos folgen in Kürze und können dann online abgerufen werden oder sind in der Geschäftsstelle erhältlich:

29.03.-01.04. Ostern Hockey
06.04.-09.04. Ostern Tennis

19.07.-23.07. Sommer Hockey und Tennis
26.07.-30.07. Sommer Tennis

16.08.-20.08. Sommer Tennis
23.08.-27.08. Sommer Hockey und Tennis

11.10.-15.10. Herbst Tennis
18.10.-22.10. Herbst Hockey

19.-23.07. von 17-21 Uhr für erwachsene Hobbyspieler
23.-27.08. von 16-20 Uhr für erwachsene Hobbyspieler

Neue Tennismannschaften 2010: 3. Damen 30

Jahrelang waren wir froh, eine Damen 30 zu melden – diese Saison sind es erstmals sogar drei Mannschaften in dieser durchaus interessanten Altersklasse...

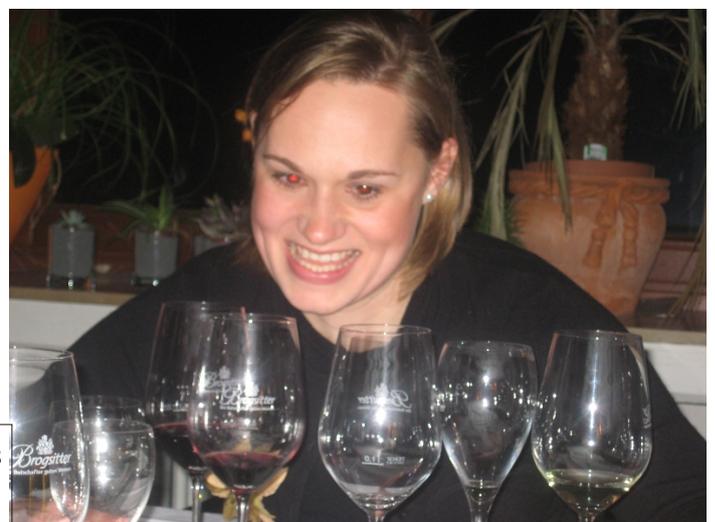
Ganz neu sind die 3. Damen 30. Auf dem Gourmetessen im Januar präsentierte sich diese Mannschaft zum ersten Mal einer BREITEREN Öffentlichkeit. Und diese Mannschaft lässt einiges versprechen – auf jeden Fall dürften zukünftig Tennisspielerinnen auf der Terrasse mehr Krach machen als Hockeyspieler. Und es kommt noch besser – einige Damen sind nicht nur auf dem Tennisplatz unterwegs, sondern auch auf Facebook. Dort erfährt Mann die guten Nachrichten – einige sind noch solo. Das wäre doch vielleicht was für Herren 40 oder 50. Jedenfalls kann man nur hoffen, dass einige Damen auf der roten Asche erfolgreicher als an der grauen Theke oder bei Facebook, obwohl das Face jedenfalls nicht das Problem sein kann...

Hier einige Fotos vom Gourmetabend:

Von links nach rechts: Annette Meyer, Nora Ludwig, Susanne Kruse, Steffi Torno, Uta Eichborn, Leonie Fischer, Andrea Deichmann



Die beiden Stimmungskanonen Annette Meyer und Susanne Kruse



Steffi muss sich noch umgewöhnen - beim Tennis wird mit Bällen und nicht mit Gläsern gespielt.

**Kinoatmosphäre in der Greenfield Lounge
KN C verwandelt Seminarraum in Popcornhöhle**

Endlich war es soweit, die ersehnte lange Kinonacht der KN C im BTHV!

25 Jungs versammelten sich am Freitag, den 15.01.2010 ab 17 Uhr zum gemeinsamen Filme schauen. Mit Kuschelkissen und Sitzkissen bewaffnet, ergatterten sich die Jungs die gemütlichen Plätze auf dem Boden und richteten sich für den Filmemarathon ein. Die Betreuerinnen der Mannschaften Söster Nebendahl, Ina Siklossy und Anja Brückner-Dürr verwöhnten die Jungs mit Popcorn, Chips und Flips und mit leckeren Haribos, die die Oberkeule mit vielen Grüßen zur langen Kinonacht beisteuerte.



Mit „Nachts im Museum 1“ starteten wir einen sehr lustigen Film, in dem Museumsexponate des Nachts zum Leben erwachen und den Nachtwächter des Museums vor ungeahnte Herausforderungen stellen.



Dagmar Ramlau und ihr Mann verwöhnten die Jungs in der Kinopause mit leckerer Pizza Margarita, wo die Jungs gerne zugriffen.

Film 2 war dann die Fortsetzung von „Nachts im Museum“, wo der Nachtwächter seine inzwischen zu Freunden gewordenen Museumsexponate mit viel Action vor dem „outsourcen“ bewahrte.

Mit "Dick und Doof" wurde dann der Kinoabend abgeschlossen und half dabei, die angespannten Bauchmuskeln nach dem vielen Essen wieder zu lockern.

Die Eltern indessen, ca. 20 an der Zahl, trafen sich entspannt im großen Saal zum Eltern-Stammtisch und plauderten, lachten, aßen und lernten sich auch besser kennen, denn nun waren sie einfach Eltern der KN C.

Zusammenfassend war es ein gelungener Abend für Kinder und Eltern. Die Idee des Hockeyausschusses, der ich als Organisatorin gerne nachgekommen bin, mannschaftsübergreifend etwas anzubieten, um die Beziehungen der Kinder und Eltern untereinander zu fördern, ist voll aufgegangen und mit sehr großer Resonanz angenommen worden. Hier ist der Hockeyabteilung zu danken, die diesen Abend finanziell unterstützt hat.

Anja Brückner-Dürr

Hier nun einige Stimmen:

„ ...am besten war der 2te Film, „Nachts im Museum 2“ und das wir soo lange schauen durften.“

„... den Jungs hat es sehr gut gefallen und ich finde es auch schön, mal alle Jungen in einem anderen Rahmen zusammen zu bringen. Die Einteilung C1, C2 und C3, wobei die beiden letzten Mannschaften auch noch als "Gegner" in der gleichen Klasse spielen bei gleichen Trainingszeiten und verschiedenen Trainern ist nicht immer ganz einfach. So kann ich solche mannschaftsübergreifenden Aktionen, die auch den Zusammenhalt der Kinder untereinander fördern, nur begrüßen.“

„...es war schön, weil wir lustige Filme geschaut haben.“

„...ich fand es schön, neben dem Hockeytraining auch mal etwas mit den Mannschaften zu machen.“

EIN SCHNEEMANN IM BTHV

Nicht nur Hockey macht Spaß!

Die Jugendlichen des BTHV sind natürlich vielfältig interessiert und beschäftigen sich nicht nur mit Hockey.

Und was gibt es Schöneres, daran können sich ganz bestimmt auch ältere Mitglieder noch erinnern, als einen (Hockey spielenden – bitte genau hinschauen) Schneemann zu bauen. Allerdings: Hoffentlich hauen wir keinen in die Pfanne und alles geschah während des Trainings. Man weiß ja nie – sollen ja einige erstaunliche Dinge während des Mannschaftstrainings passieren.

Von links nach rechts: Luise Schuba, Kaya Dörr, Sophie Brenner und Mathilde Schuba



Letzte Woche erhielt unser langjähriges Mitglied Anne Schmude den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Diesen Orden hat Anne wirklich verdient. Neben verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten hätte es den neuen Kunstrasen 2003 wohl ohne sie nicht gegeben. Denn sie war zuständig für die benötigten Spenden, die Voraussetzung für den neuen und dringend benötigten Kunstrasen war.

Foto: Anne Schmude mit OB Nimptsch





Wir fragen nach

Hallo liebe Mitglieder,

im Rahmen verschiedener Projekte haben wir einige Fragen an Sie, deren Antworten wir Sie bitten uns via Mail an Hockeyobmann@bthv.de oder als Ausdruck über die Geschäftsstelle zukommen zu lassen. Wir benötigen ihre Einschätzung und Unterstützung um das Angebot des BTHV für seine Mitglieder weiter verbessern zu können. Vielen Dank für das Feedback:

Projekt 1: BTHV KIDS Club

Die Idee ist es, Kindern nach der Schule den Aufenthalt im BTHV zu ermöglichen und Zeiten vor, während oder nach Trainingseinheiten betreut zu überbrücken. Hierzu würden wir in einem ersten Schritt einen kleinen Raum den Bedürfnissen entsprechend aufarbeiten.

Ziele: Bindung von Kindern an den BTHV
Zeitliche Flexibilität der Eltern und Kinder zu erhöhen
Die Teilnahme an Trainingseinheiten ermöglichen
Mitgliedergewinnung durch zusätzlichen Service

Inhalte: Betreuung von Kindern (Mitgliedern) ab 3 Jahren außerhalb der Trainingszeiten durch einen ausgebildeten Erzieher,
Hausaufgabenbetreuung (keine Nachhilfe), Spiel, Spaß, Sport

Mögliche Zeiten: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kosten: 2,5 – 5 Euro je Familie pro Nachmittag

Unsere Fragen:

- | | | |
|--|-------|-------|
| • Würden sie ein solches Angebot gerne nutzen | Ja | Nein |
| • Wie oft würden sie dies pro Woche in Anspruch nehmen wollen | _____ | _____ |
| • Welche der folgenden Ergänzungen des Angebotes fänden sie gut: | | |
| • Ausdehnung um Verköstigung via Gastronomie | Ja | Nein |
| • Das permanente Camp (Füllung der Zeiten mit Tennis- oder Hockeyinhalten) | Ja | Nein |
| • Ausdehnung auf nicht Trainingstage | Ja | Nein |
| • Angebot auch für Geschwisterkinder (Mitglieder) | Ja | Nein |
| • Ausweitung um fachspezifische Nachhilfe | Ja | Nein |
| • Kooperation mit angrenzenden Schulen OGS | Ja | Nein |
| • Würden Sie gerne bei der Gestaltung mitarbeiten | | Ja |
| Nein | | |

Nur am Rande erwähnt, wollen wir im Moment ausschließlich den Bedarf ermitteln, es handelt sich also keineswegs um eine verbindliche Zusage das Angebot dann auch in Anspruch zu nehmen.



Projekt 2: Unterstützung Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom bietet zurzeit mehrere Programme zur Unterstützung regionaler Vereine und Initiativen an. Um diese finanziellen Unterstützungen in Anspruch zu nehmen, z.B. für den Kids Club, ist der Nachweis zu erbringen, dass die Maßnahme auch Telekom Mitarbeitern zu Gute kommt. Wir möchten sie daher bitten uns zu informieren wenn Sie bei der Deutschen Telekom oder einer Tochtergesellschaft arbeiten:

E-Mail Adresse Telekom:.....

Projekt 3: JOB-Börse

Wir haben immer wieder die Anfrage von externen und internen Spielern, die gerne beim BTHV ihrem Sport Hockey oder Tennis nachgehen möchten und aus diesem Grunde in der Region einen Arbeits- und/oder Praktikumsplatz suchen. Wir sind gerade dabei eine Kartei von Mitgliedern zu erstellen, die bei entsprechenden Anfragen gerne unterstützen möchten. Es würde uns freuen, wenn Sie sich in diese Kartei eintragen lassen, damit wir bei entsprechenden Interessenten auf Sie zukommen können:

Bereich..... E-Mail:.....

Projekt 4: FSJ Freiwilliges Soziale Jahr

Wir haben seit letztem Jahr unter unseren aktiven Hockeytrainer einen FSJ'ler und suchen ab August 2010 eine Nachfolger. Die Aufgabe besteht im Wesentlichen aus einer Trainertätigkeit im Hockeybereich des BTHV und umfasst auch den Erwerb einer C-Trainer Lizenz. Wer Interesse und Fragen zur Ausgestaltung hat kann sich gerne an Arno Schwalb, Hockeyobmann@bthv.de oder Daniel Zorn wenden.

Wenn sie Fragen zu den Einzelnen Themen haben sprechen Sie uns ruhig über obige E-Mail Adresse an. Vielen Dank für ihre Unterstützung:

Thorsten Kolmetz

Hockeyobmann BTHV



Vorstellung unserer Image-Partner

Wir wollen den Newsletter auch nutzen, um den Vereinsmitgliedern in regelmäßigen Abständen die Unternehmen zu präsentieren, die den BTHV durch Ihr Netzwerk und Ihre materielle Zuwendung auf seinem weiteren Weg und seiner sportlichen Weiterentwicklung unterstützen. In diesem Monat stellen wir die die Rechtsanwaltssozietät Meyer-Köring vor.

Zwei mit langer Tradition!

Ebenso wie der 1903 gegründete BTHV kann die Rechtsanwaltssozietät Meyer-Köring auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken. Diese gemeinsame Bonner Tradition ist neben den bestehenden persönlichen Verbindungen Grund für uns, den BTHV als Image-Partner zu unterstützen.



Die Rechtsanwaltssozietät Meyer-Köring ist im Bereich des Landgerichts Bonn eine der größten Rechtsanwaltsbüros. Insgesamt sind 27 Rechtsanwälte in der Sozietät tätig, davon 22 an ihrem Standort in Bonn und 5 in Berlin. Die Rechtsanwaltssozietät bietet umfassende anwaltliche Dienstleistungen an. Unsere besonderen Kompetenzgebiete reichen vom Arbeits- über das Erb- und Familien-, Bau- und Architektenrecht bis hin zum Medizin-, Franchise-, Steuer- und Gesellschaftsrecht sowie Wettbewerbs- und Mietrecht. Die Anwälte der Sozietät sind überzeugte Spezialisten, für die die 19 an sie vergebenen Fachanwaltstitel ein Beleg sind.

Die Sozietät hat ihre Wurzeln in zwei alteingesessenen Bonner Rechtsanwaltskanzleien, deren Gründungen in das Jahr 1906 bzw. 1913 zurückreichen. Als Dienstleister mit Tradition liegt unserer Rechtsanwaltssozietät auch die Unterstützung von anderen Bonner Traditionsunternehmen und -vereinen sehr am Herzen. Der BTHV mit seiner in das Jahr 1903 zurückgehenden Historie gehört dazu, so dass sich die Sozietät entschlossen hat, den Traditionsverein als Image-Partner zu unterstützen. Außerdem waren Motiv für diese Entscheidung auch die persönlichen Beziehungen, die zwischen Kanzlei und BTHV seit vielen Jahren bestehen. Partner bzw. deren Kinder und inzwischen auch Enkelkinder waren und sind aktive und begeisterte Vereinsmitglieder, insbesondere im Hockey-Bereich. Meine eigenen Söhne spielen bei den C- und B-Knaben als Torhüter und meine kleine Tochter bei den E-Kindern, so dass ich selbst in der Woche fast täglich im Club bin und an den Wochenenden in umliegenden Hockeyvereinen. Für den BTHV engagiere ich mich auch ehrenamtlich, z.B. in dessen Förderverein. Auf diese Weise wie auch als Image-Partner unterstützen wir den BTHV gerne und sind den Lila-Weißen eng verbunden.

Ebba Herfs-Röttgen

Weitere Informationen zur Sozietät finden Sie unter www.meyer-koering.de.

Aus der BTHV Geschichte – 1976

Es war der größte Erfolg der Tennisabteilung – die 1. Herren erreichten als Rheinbezirksmeister die Bundesligaaufstiegsrunde. In der Aufstiegsrunde scheiterte man dann zwar, aber immerhin wurde die Qualifikation für die neue Regionalliga West geschafft.

Unter der Leitung des allgegenwärtigen Tennisobmanns Hans-Karl Cohnen („Die Tenniskleidung ist weiß und dabei bleibt es!“) war das eine besondere Mannschaft und dem Foto ist zu entnehmen – die Tenniskleidung war damals tatsächlich noch weiß:

Dieter Zaborowski war immer ein Leader und hat hier viel vom Vorstand gelernt und war dementsprechend später 1. Vorsitzender des THC Münster.

Dr. Rudi Brüse war ein bekannter Tennisspieler und viele Jahre im BTHV und der BTHV war immerhin kein Hinderungsgrund, später Professor zu werden. Seine Söhne spielten später in der Bundesliga Hockey.

Dr. Gerd Groell ist noch heute BTHV-Mitglied, aber er spielt für andere Vereine, da wir in seiner Altersklasse keine Mannschaft und Gegner stellen können. Bekannt ist er auch als mehrmaliger Ärztweltmeister, wobei die Orte wichtiger waren als die Spiele. Diese Meisterschaften finden grundsätzlich immer an mondänen Badeorten in aller Welt statt. Voraussetzung für den Ausrichter: angeschlossener Ozean. Seine Töchter waren und sind aktive Hockeyspielerinnen auch in der Bundesliga und waren auch immer sehr aktiv am Clubleben des BTHV beteiligt.



Adam Stupakov kam aus Polen und war Trainer in einem Godesberger Verein und spielte auf Grund der Leistungsstärke unserer Herren im BTHV.

Rainer Erk hat noch viele weitere Jahre im BTHV gespielt und hier gelernt, das Leben zu genießen. Deshalb lebt er heute auch in Frankreich... Seine Tochter Claudia spielte später für die 1. Damen.

Achim Schroeter war ebenfalls viele Jahre BTHV-Mitglied, aber damals baute man noch in langweiligen Bonner Vororten und so zog es ihn nach St. Augustin (oder war es Hangelar?) und später berufsbedingt nach Berlin. Er spielt aber heute noch in der Regionalliga bei den Herren 50 für Hangelar.

Gerd Buchholz war der damalige Trainer und später wechselte er zu RW Köln. Bekannter war sein Vater Ernst Buchholz, ein ehemaliger Davis-Cup Spieler.



TERMINE

Termine Februar/März

05.02.	Gourmetabend im BTHV	19.30 Uhr
06.02.	Kessenicher Karnevalszug	13.00 Uhr
07.02.	Karnevalsbrunch mit Bonner Prinzenpaar	10.00 Uhr
07.02.	Hockey: 1. Herren – ETG Wuppertal	12.00 Uhr
07.02.	Super Bowl in Miami	
10.02.	Amerikanisches Büfett in BTHV-Gastronomie ab	18.00 Uhr
12.-25.02.	Olympische Spiele Vancouver	
12.-14.02.	Karnevalsturnier (fällt wohl aus)	
17.02.	Amerikanisches Büfett	
19.02.	Hockey: 1. Damen – BW Köln	20.00 Uhr
20./21.02.	Knaben C nach Berlin	
23.02.	Vorstandssitzung	19.30 Uhr
24.02.	Amerikanisches Büfett	
27.02.	Hockey: 1. Damen – Crefelder HTC	16.00 Uhr
27.02.	Hockey: 1. Herren – Uhl. Mülheim	18.00 Uhr
27.02.	Tennis: 1. Damen – SW Bonn	18.00 Uhr
02.03.	Doppelkopf	
03.03.	Amerikanisches Büfett	
08.03.	D-Lizenz Lehrgang im BTHV	20.00 Uhr
10.03.	Amerikanisches Büfett	
17.03.	Amerikanisches Büfett	

Tägliche Infos über den BTHV

unter www.bthv.de
und dann auf
BTHV-News
klicken



Der Bonner Tennis- und Hockey-Verein

Vorsitzender:	Volker Kregel
Vorstand:	
Stv. Vorsitzender/Anlagen:	Dieter Husmann
Stv. Vorsitzender/Verwaltung:	Christoph Legerlotz
Schatzmeister:	Eugen Schuba
Tennisobmann:	Ludger Limberg-Polchau
Tennisjugend:	Sandra Bartel
Hockeyobmann:	Thorsten Kolmetz
Hockeyjugend:	Regine Klingbeil
Mitgliederbetreuung:	Lambert Dreyer
Öffentlichkeitsarbeit:	Michael Mazkour

Geschäftsstelle

Kay Milner, Tel.: 0228-238529, Fax: 0228-232804, eMail: bonnerthv@t-online.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: 09:00 bis 11:00 Uhr, 15:00 bis 18:00 Uhr

HOCKEY- UND TENNISSHOP

Paddy's Hockeyshop, P. Schwaede, Tel. 0228-9106991

GASTRONOMIE

Ehepaar Ramlau, Tel.: 0228-20769480, täglich von 09:00 bis 23:00 geöffnet.

Anlage:

- 40.000 qm in hervorragender, zentraler Lage
- 13 Tennisplätze mit roter Asche, 2 Tennisplätze mit Kunstrasen
- 1 Hockey-Kunstrasen, 1 Hockey-Naturrasen
- Tennishalle mit 4 Plätzen
- Hockeyhalle
- Clubhaus mit Kegelbahn und diversen Räumlichkeiten

Gründungsdatum: 1903

Mitgliederzahl: 1600 (Stand Januar 2010)

Tennisabteilung:

18 Erwachsenenmannschaften, 6 Jugendmannschaften

Trainer:

Andi Rawiel	0178-5627631	Denis Galijas	0172-2441659
Kai Bielfeld	0170-4041407	Violetta Rankic	0170-2070596
Dina Galijas	0163-8521283	Sybille Pagenkopf	0228-234471

Hockeyabteilung:

7 Erwachsenenmannschaften, 24 Jugendmannschaften

Trainer:

Rüdiger Hänel	0171-1425105	Jan Henseler	0170-8605399
Christian Ridder	0171-5415667	Patric Schaede	0170-2750808

Kontoverbindung:

Sparkasse Köln-Bonn, Nr. 71233, BLZ 370 501 98